Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Charlottenburg. Während der Dienstfahrt auf der Lokomotive eines Stadtbahnzuges schwer verbrüht wurde der Heizer Ernst Franz aus der Sophie-Charlottenstraße 22 zu Charlottenburg. Der Beamte wollte von seinem Stand aus ein Seitenfenster der Maschine putzen, dabei rutschte er ab und stieß das Sicherheitsventil auf, so daß heißer Dampf ausströmte. Dieser verbrühte den Heizer an der Seite sehr erheblich; er mußte nach seiner Wohnung gebracht werden.

Finsterwalde. Der Müllergeselle Emil Vogel aus Lindthal, der nebst seinem Bruder unter dem Verdachte verhaftet wurde, den Waldwärter Camenz aus Rehain ermordet zu haben, hat seine That eingestanden. Die Leiche des ermordeten Camenz ist vergraben aufgefunden worden.

Giesendorf. Die Frau des Wirthschaftsmeiers Sitznet wollte ihrer Feldarbeit nachgehen und schloß ihre drei Kinder von 1, 4 und 7 Jahren in der Wohnung ein. Die Kleinen wußten die Zündhölzer zu erlangen, und bald stand die Wohnung in Flammen. Als Hilfe kam, wurden alle drei Kinder bereits erstickt vorgefunden.

Rixdorf. Ein Mord mit Brandstiftung ist auf dem Rieselgut Laßmannsdorf verübt worden. Auf dem Rieselgute ist eine größere Anzahl Arbeiter beschäftigt, die zum Theil in Baracken untergebracht sind. Kürzlich brannte eine solche Baracke, die für 20 Personen Schlafstellen enthielt, vollständig nieder. Durch den Gendarm und den Amtssekretär wurde folgendes festgestellt: Nach dem abgelegten theilweisen Geständniß der Arbeiter Paul Scherner und Josef Schumacher ist der Arbeiter Pöchtel von ihnen in die Baracke gelockt und dort erdrosselt worden, um ihn seiner Baarschaft zu berauben. Durch Zeugen wurde weiter festgestellt, daß die beiden Verbrecher den Gemordeten mit Spiritus begossen und ihn dann in Brand gesteckt haben, um ihre Unthat zu verdecken.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Die Tischlerfrau Kaleck versuchte aus Noth sich und ihre vier Kinder zu ertränken. Die beiden jüngsten Kinder sind todt, die anderen gerettet. — In der kürzlich in das Leichenschauhaus eingelieferten weiblichen Leiche ist durch Angehörige die 16 Jahre alte Helene Gerlach aus Pr. Stargard erkannt worden.

Allenstein. Die Pferde des Besitzers Weichhaus aus Schöntritten gingen durch. Als sie im schnellsten Tempo durch das Gerdauer Thor rasten, wollte sie der Arbeiter Kliesche wski von hier aufhalten. Er kam hierbei unter die Pferde und der Wagen ging über seinen Kopf hinweg. Klieschewski hat erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitten.

Braunsberg. Am Klosterbau kam der 22jährige Arbeiter Anton Bolz, der kürzlich vom Militär gekommen ist, zu Tode. Trotz vieler Warnungen sprang er von einer Mauer auf das Gerüst im Innern und stürzte etwa 25 Meter tief hinab. Der hinzugezogene Arzt stellte den Tod fest.

Graudenz. Eine traurige That ist von der in der Magisterstraße No. 16 wohnhaften Frau des Tischlers Kaleck verübt worden. Die Frau verließ mit ihren vier Kindern ihre Wohnung, indem sie ihren Hausgenossen mittheilte, daß sie sich das Leben nehmen wolle. Thatsächlich wurde nun das zweijährige Töchterchen Ella der Frau an den Altstädtischen Holzwiesen im Pregel todt aufgefunden. Bald danach wurde noch ein zweites Kind, ein fünfjähriges Mädchen, in der Nähe gleichfalls als Leiche aufgefischt. Die beiden anderen Kinder im Alter von 1 und 8 Jahren, sowie die Mutter sind gerettet worden.

Provinz Westpreußen.

Marienburg. Ein seltenes Jubiläum beging der 52jährige verheirathete taubstumme Schneidergeselle Gottfried Müller von hier. Dreißig Jahre ununterbrochen arbeitet er in dem Geschäft des Schneidermeisters Richard Monath. In Anerkennung seiner Pflichttreue wurde dem Jubilar von seinem Arbeitgeber ein Geldgeschenk überreicht.

Marienwerder. Das dreijährige Söhnchen der Aufseherfrau Luba ist beim Spielen auf dem Hofe der Zuckerfabrik in ein mit Schlamm angefülltes Bassin gestürzt und darin erstickt. Vermuthlich hatte sich der eiserne Verschlußdeckel des Bassins etwas verschoben.

Podgorz. Aus Furcht vor Strafe hat sich die bei einem Besitzer in Gr.-Nessau dienende Ernestine Krüger, geb. Papke, mit Lysol und grüner Seife vergiftet. Obwohl der Arzt den Magen auspumpte, trat bald darauf der Tod ein. Der Besitzer bemerkte, daß schon seit längerer Zeit Kühe des Nachts gemelkt wurden und die Milch sowie Magermilch verschwand. Jetzt wurde die Diebin entdeckt, und die Folge war die unselige That.

Provinz Pommern.

Stettin. Durch Lysol vergiftet wurde der Steinstraße 8 wohnende Restaurateur Haase. Er mußte schleunigst nach dem Krankenhause befördert werden. Unaufgeklärt ist noch, ob Haase in selbstmörderischer Absicht oder aus Versehen Lysol zu sich genommen hat.

Bublitz. Inspektor Patzer vom Gute Goldbeck hatte schon längere Zeit Reibereien mit dem Tagelöhner Wilke. Kürzlich nahm dieser nun gegen Patzer eine so drohende Haltung an, daß dieser sich genöthigt sah, zu seiner Sicherheit einen blinden Schuß als Abschreckungsmittel abzufeuern. Als aber die Haltung des Angreifenden noch herausfordernder wurde, feuerte er einen scharfen Schuß auf den rechten Arm des Angreifers ab. Trotzdem soll dieser nun mit erhobener Heugabel auf Patzer losgegangen sein. Nun schoß Patzer ihn durch die Brust, so daß der Schwerverletzte im Verlauf einer halben Stunde seiner Verwundung erlag. Patzer hat sich selbst der Polizeibehörde gestellt.

Ferdinandshof. Aus dem Berliner Zuge ist zwischen hier und Berlin der Maurer Pretzer aus Meiersberg unterwegs von der Platform gestürzt. Er wurde überfahren und war sofort todt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. In der Waitzstraße stürzte der Kellner Scerwitz aus Hamburg plötzlich todt zu Boden. Man nahm an, daß ein Schlaganfall die Ursache sei; jetzt hat sich aber herausgestellt, daß Scerwitz Gift genommen hatte, weil ihm die Abbüßung einer Strafe bevorstand.

Oldesloe. Das Gewese der Wittwe Johannes Helms, Ecke der Mühlen- und Hagenstraße, ist niedergebrannt.

Neisby. Das umfangreiche Gewese des Hofbesitzers Martin Madsen wurde kürzlich ein Raub der Flammen. Gerettet konnte gar nichts werden, sämmtliches Vieh und die Ernte verbrannten.

Schwansen. Ein seltenes Fest wurde auf dem Gute Damp gefeiert. Die alte Kastellanin Fräulein Christine Kroll feierte ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Der Besitzer, v. Qualen, in dessen Familie die Feiernde ein halbes Jahrhundert mit seltener Treue gedient hatte, überreichte ihr mit einer Ansprache werthvolle Geschenke und Andenken.

Talkau. Kaufmann Schmidt verunglückte mit seinem Fuhrwerk auf dem Wege vom Schwarzenbeker Bahnhof nach Hause. Nahe der Talkauer Scheide gingen die Pferde durch; Schmidt wurde aus dem Wagen geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle todt war.

Unterglinde. Der ehemalige Ziegeleibesitzer Rentner Distel und Frau feierten das Fest der goldenen Hochzeit.

Provinz Schlesien.

Breslau. An einem zweispännigen Lastwagen, der vor dem Steuerhaus auf der Matthiasstraße stand, kam ein Mann in betrunkenem Zustande vorbei und fiel vor ein Hinterrad. In demselben Augenblick zogen die Pferde an, sodaß dem Mann das Rad über die Brust rollte. Er lebte nur noch wenige Minuten. Bei dem Manne fanden sich Papiere auf den Namen von Gustav Pusch, Schuhmacher, vor. — Fideikommißbesitzer Albrecht von Rediger ist gestorben. Mit dem Verstorbenen, der von 1877—1898 den Wahlkreis Militsch-Trebnitz im Abgeordnetenhause vertrat, erlischt die seit 1567 auf Striese und Schebitz angesessene Familie derer von Rediger.

Arnoldsdorf. Käthner Mitzick aus Abbau Rehden fiel auf der Chaussee von einem mit Rohr beladenen Wagen. Die Räder gingen über ihn hinweg und spalteten ihm den Kopf, wodurch der Tod augenblicklich eintrat.

Fellhammer. Auf dem Verthaschachte der Schlesischen Kohlen- und Cokewerke kam der Steiger Max Scholz von hier zu Tode. Bei der Auffahrt von der dritten zur zweiten Sohle stürzte infolge eines Defektes an der Ableufmaschine der Förderkübel ab, in welchem sich Scholz befand.

Glogau. Im Braunkohlenwerk „Theodor" hat Großfeuer ungeheuren Schaden angerichtet. Unter anderem ist das Lagerhaus vollständig zerstört worden. Die Grube befand sich seit einiger Zeit im Concurs.

Provinz Posen.

Kreuz. Das 21 Jahre alte Dienstmädchen Michalina Urbanik, das beim Distriktskommissär Hartung war, hat in Gemeinschaft mit ihrem Bräutigam, Namens Andreschewski, die Tochter ihres Dienstherrn erschlagen und letzterem 1000 Mark gestohlen. Das Paar ergriff dann die Flucht. Es hatte die Absicht, nach Amerika zu entfliehen. Die Urbanik wurde aber in Hamburg erkannt und festgenommen. Sie bestritt anfangs alle Schuld, gab aber später zu, das Kind ihres Herrn in Gemeinschaft mit Andreschewski mittels eines Fleischklopfers erschlagen, die Leiche in einen Sack gesteckt und in einen Fluß geworfen zu haben.

Ostrowo. Dem Leutnant Schmitz und dem Musketier Hollunder hierselbst ist dafür, daß sie im Sommer einen Musketier beim Baden in der hiesigen Militär-Schwimmanstalt vom Tode des Ertrinkens gerettet haben, die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Rawitsch. Der Landwirth Lakomy aus Rederowko, welcher auf der Bahnstrecke ging, wurde von dem Schnellzuge erfaßt und getödtet. Er war erst 34 Jahre alt.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Nach langem schweren Leiden verschied der erste Vorsteher der Handelskammer zu Magdeburg, Geheimer Kommerzienrath Otto Hubbe. — Schankwirth Gustav Stephan wurde wegen Meineids und Sittlichkeitsverbrechens an seiner minderjährigen Tochter vom Schwurgericht zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Aisleben. Die Persönlichkeit des Mannes, der kürzlich in der Nähe des Bahnüberganges überfahren wurde, ist jetzt festgestellt. Es ist der 51jährige Arbeiter Stärke aus Altenplathow. Er hinterläßt eine große Familie.

Dommitzsch. In der hiesigen Thonröhrenfabrik gerieth der Arbeiter Franz aus Elswig zwischen die Puffer zweier Eisenbahnwagen, die ihm den Brustkasten eindrückten. Er war sofort todt.

Eilenburg. Die in der Rinckartstraße wohnende Wittwe Wilhelmine Weingärtner vollendete ihr 100. Lebensjahr. An diesem seltenen Ereignisse nahm die gesammte Bürgerschaft den lebhaftesten Antheil.

Gr.-Debeleben. Der hiesige erste Lehrer und Organist Christian Schrader trat nach 52jähriger Thätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Halle. Das äußerst seltene Fest der eisernen Hochzeit feierte das Schieferdeckermeister Gottlieb Heine'sche Ehepaar. Die alten Leute waren an diesem Tage 65 Jahre mit einander verheirathet.

Provinz Hannover.

Frielingen. Die Ackerbürger Finke und Kallmeyer wurden auf dem Heimweg von Hannover zwischen Frielingen und dem Dammkrug von zwei Radlern nach kurzem Wortwechsel überfallen und so übel zugerichtet, daß sie beide blutüberströmt in Neustadt ankamen. Den sofort angestellten Nachforschungen ist es gelungen, die Namen der beiden Raufbolde festzustellen.

Harburg. In der Stockfabrik von H. E. Meyer verunglückte der 19 Jahre alte Arbeiter G. Bellmann von hier. Der junge Mann wollte einen Treibriemen, der sich gelöst und um eine Welle gewickelt hatte, mit einer Eisenstange entfernen. Hierbei gerieth er mit seinen Kleidern in das Getriebe, wurde herumgeschleudert und so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied.

Lauterberg a. H. In der im Lutterthal gelegenen Möbelfabrik der Firma Weiß & Hildebrandt brach Feuer aus. Der Trockenraum brannte vollständig aus, wobei Holzvorräthe im Werthe von einigen tausend Mark ein Raub der Flammen wurden.

Peine. Selbstmord beging der hiesige Weißbierbrauereibesitzer Kroner. Er schoß sich mit tödtlicher Wirkung in die Schläfe. In der Tasche des Verstorbenen fand man einen mit Namen unterschriebenen Abschiedsgruß an seine Frau.

Sillenstede. Die Frau des Gärtners Hinrichs sprang in den Brunnen beim Hause und ertrank.

Vegesack. In der Quinta des hiesigen Realgymnasiums unterrichtete Lehrer Kohlmann in Naturkunde, als er plötzlich vor den Augen der Schüler zusammenbrach. Ein herbeigerufener Arzt konnte nur noch den Tod infolge Schlaganfalles feststellen.

Verden. Im Garnisonlazareth verstarb der Sanitätssergeant Wewer vom hiesigen Artillerie-Regiment an Morphiumvergiftung. Wewer hatte das Gift in einem Anfall von Schwermuth genommen.

Provinz Westfalen.

Münster. Im Schnapsrausche tödtete der Gewohnheitstrinker Schepp-mann sein 1½jähriges Kind; er legte sich auf das im Bette schlafende Kind und erdrückte es. Der Mann wurde verhaftet.

Bochum. In der Villa Baare wurde ein Juwelendiebstahl verübt; den Dieben fielen Schmucksachen im Werthe von 5000 Mark in die Hände. Vier Personen wurden verhaftet.

Dortmund. In den Romberg'schen Waldungen wurde der Bergmann Lorenz Wieśnewski aus Barop erhängt aufgefunden, der eine Gefängnißstrafe von mehreren Monaten verbüßen sollte; aus dem Krankenhause in Hombruch war er entwichen.

Erwitte. Die Besitzung des Landwirthes Adam Schmidt ist total niedergebrannt.

Hagen. Der im April d. J. wegen Mordes an einem achtjährigen Mädchen Namens Katharina Gegenski zum Tode verurtheilte Otto Henkel aus Wetter (Ruhr) wurde im Hofe des hiesigen Landgerichtsgefängnisses durch den Scharfrichter Schwietz aus Magdeburg hingerichtet.

Herne. Die geistesschwache, 84 Jahre alte Wittwe Lukas Engelk sprang aus dem Fenster ihrer im ersten Stock belegenen Wohnung Wilhelmstraße 36 auf den Bürgersteig und wurde als Leiche aufgehoben.

Rheinprovinz.

Groß-Langenfeld. Zwei Räuber beraubten den Ackerer Abels, verwundeten ihn tödtlich und erbeuteten 900 Mark.

Mettmann. Der Sparkassenrendant Hüttem ist kürzlich infolge eines Fehltrittes auf der Treppe so unglücklich gestürzt, daß er einen Genickbruch erlitt, der seinen Tod zur Folge hatte.

Rümmelsheim. Eine gerichtliche Obduktion der Leiche des Peter Röhrig, welcher todt in einer Jauchegrube gefunden wurde, ergab, daß derselbe im Pfuhl erstickt oder ertrunken ist. Die Vermuthung, daß Röhrig vorher erschlagen wurde, hat sich nicht bestätigt, doch liegt die Vermuthung sehr nahe, daß derselbe durch Tritte in die Grube gestürzt wurde.

Trier. Musikalienhändler Schwaler zündete sein Geschäftshaus an und tödtete sich beim Eintreffen der Feuerwehr durch einen Revolverschuß. Als Beweggrund wird die drohende Concurserklärung angegeben. — Der stellenlose Buchhalter Ruland erschoß auf dem Stadtfriedhof auf dem Grabe seiner ersten Frau sein 6jähriges Söhnchen und dann sich selbst.

Worringen. Durch einen Sturz von der Treppe verletzte sich der Schuhmachermeister Joh. Esser so schwer am Kopfe, daß er bewußtlos liegen blieb und bald darauf starb.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Sein 60jähriges Dienstjubiläum beging in guter körperlicher und geistiger Frische der Schloßkastellan Herr August Marchand, Carlsaue 3. — Einbrecher stahlen dem Restaurateur Ohlwein Werthpapiere im Betrage von 20,000 Mark. — Die verstorbene Wittwe des Gründers der Kasseler Federstahlindustrie Hirsch vermachte 25,000 Mark für den Unterstützungsfonds bedürftiger Arbeiter des Etablissements.

Biedenkopf. Dem pensionirten Stadtdiener Philipp Unverzagt wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Frankfurt a. M. An der Miquelstraße hinter dem Palmengarten wurde die 23 Jahre alte Chorsängerin Emmy Wennig mit einem Schuß in der Schläfe todt aufgefunden. Fräulein Wennig war seit einigen Jahren an der hiesigen Oper beschäftigt. Sie war sehr nervös und hat schon im vorigen Jahre einmal den Versuch gemacht, sich das Leben zu nehmen.

Münster. Der in der Zuckerfabrik in Münster beschäftigte ledige Taglöhner Jos. Schäfer von Roth a. See verunglückte dadurch, daß er den Kopf zwischen einen Aufzug brachte. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Mitteldeutsche Staaten.

Detmold. Die dem Trunke ergebene Frau Meinert hatte sich in trunkenem Zustande in ihrer Wohnung auf einen stark geheizten Kanonenofen gesetzt. Die Kleider fingen Feuer und die Frau verbrannte.

Eisenach. Der 40jährige Schneider und Fabrikarbeiter Chr. Louis Ferdinand Scharffenberg in dem Badeorte Thal, der seiner 84jährigen Mutter eine so starke Ohrfeige versetzt hatte, daß sie an Gehirnblutung starb, wurde vom hiesigen Schwurgericht wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode zu vier Jahren Gefängniß verurtheilt.

Hildburghausen. Gerichtsschreiber Metzler hier feierte sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Holzminden. Auf der Straße zwischen dem Nachbardorfe Stahle und hier hatte der Fuhrknecht Rakemann von hier das Unglück, unter die Räder des von ihm geleiteten, mit Holz beladenen Wagens zu gerathen, wobei beide Beine schwer verletzt wurden.

Jena. Dr. phil. Gause in Berlin hat der hiesigen Universität ein Kapital von 30,000 Mark vermacht, dessen Zinsen dem archäologischen Institut und der Förderung archäologischer Studien zu gute kommen sollen.

Jessen. Ein oberhalb Dresden angeschwemmter männlicher Leichnam ist als der des Schiffers Karl Lennig aus unserem Nachbardorfe Elster festgestellt worden, der in der Elbe ertrunken ist.

Sachsen.

Dresden. Nach kurzem Krankenlager verschied der Mitbegründer der hiesigen bekannten Firma Thiemig & Möbius, Hugo Alfred Thiemig. — Auf dem Güterboden des hiesigen Altstädter Güterbahnhofes ist der bei dem dortigen Ladeunternehmer in Diensten stehende Arbeiter Wenzel dadurch verunglückt, daß ihm ein umfallendes Zahnrad das Knie des rechten Beines zerschlug. — Die Firma Müller & Junghans, Schirmfabrik, blickte auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Mit dem alleinigen Inhaber Karl Müller begingen auch der Schirmmacher Ludwig Albrecht und die Näherin Frau Setring ihr 25jähriges Jubiläum in diesem Geschäft.

Bautzen. Am Grabe seines vor kurzem plötzlich aus dem Leben geschiedenen Sohnes wurde der Senior der altbekannten Firma Baeumcher & Co., Leonard Baeumcher, todt aufgefunden. Der nach einem arbeitsreichen Leben 70 Jahre alt gewordene Herr zeigte in letzter Zeit, niedergedrückt von dem schweren Verlust, eine geistige Depression, welche zu überwinden es ihm an Kraft fehlte. — Nach längerem Leiden ist hier Dr. Moritz Alphons Stübel im 70. Jahre seines arbeitsreichen Lebens sanft entschlafen. Der Verstorbene ist durch seine Forschungsreisen und Sammlungen in den weitesten Kreisen bekannt.

Garnsdorf. In der Dunkelheit fiel der Einwohner Vogel in einen Wassertümpel und ertrank.

Hessen-Darmstadt.

Gau-Algesheim. Hier verschied nach langem Leiden Veterinärrath Dr. Heinrich Weidner. Der Verstorbene ist am 16. August 1840 in Bensheim geboren und wurde am 13. März 1882 zum Kreisveterinärarzt des Kreises Bingen ernannt.

Heldenbergen. Hier wurde der katholische Pfarrer Thöbes, ein sehr wohlthätiger Herr, ermordet und beraubt. Der Thäter ist nicht ermittelt. Heldenbergen ist ein Dorf mit etwa 1500 Einwohnern im Kreise Friedberg und gehört zur Diözese Mainz. Vielleicht vermuthete der Räuber große Schätze im Pfarrhause, da Heldenbergen die bestdotirte Pfarrei der Diözese Mainz ist. Aber seine Hoffnungen dürften schwerlich erfüllt worden sein, da Pfarrer Thöbes sehr wohlthätig war. Die Thäter haben auf dem Schauplatze der That ein großes Küchenmesser zurückgelassen. Sämmtliche Schränke sind erbrochen.

Bayern.

München. Expeditor Wilhelm Grimm von hier verunglückte beim Begehen seiner Jagd in der Umgebung von Altomünster dadurch, daß er beim Passiren eines Graben stolperte, wobei das Gewehr losging. Die erlittenen Schußverletzungen waren derart schwer, daß Grimm, ohne wieder zum Bewußtsein zu kommen, alsbald verstarb. — Ein wegen seiner Toleranz und Friedensliebe hochgeschätzter Priester, Geistl. Rath Dr. Korbinian Ettmayr, seit April 1886 Pfarrer in Bogenhausen, ist an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihn getroffen, mit Tod abgegangen. — Die zwölfjährige Tochter des Lithographen Kulicke aus Berlin, die von dem 45jährigen Steindrucker Ernst Krause entführt worden war, ist hier aus Innsbruck, wo das ungleiche Paar verhaftet worden war, eingeliefert worden. Auch der Entführer Krause wurde nach hier gebracht und wird nach Berlin transportirt werden.

Augsburg. Am Abend des 6. September ist der Söldnerssohn Otto Dempf von Biberach auf einem einsamen Wege in der Nähe des Marktes von dem ihm entgegenkommenden Gemeindediener Johann Reinertshofer, einem 63jährigen Manne, ohne irgend einen ersichtlichen Anlaß mit einem Messer in die Brust gestochen worden. Dempf starb schon nach einer Viertelstunde an Verblutung. Reinertshofer, deshalb der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode angeklagt, vertheidigte sich damit, daß er den jungen Menschen für einen Räuber hielt, also blos in Nothwehr gehandelt habe. Urtheil: 5 Jahre Zuchthaus.

Württemberg.

Calw. Der seit kurzer Zeit hier als Ankuppler bedienstete Großhans von Oberkollbach gerieth beim Rangiren zwischen die Puffer und wurde getödtet.

Cannstatt. In der Nähe des Burgholzhofs wurde hier ein Mann mit einer Schußwunde am Kopf noch lebend aufgefunden und in's Bezirkskrankenhaus überführt. Er wurde als der Hermann Walz, Kaufmann aus Breitenbach, O. A. Ellwangen, hier wohnhaft, erkannt. Ueber die Ursache des Selbstmordes ist nichts bekannt.

Eisenharz. Das neuerbaute Haus der Wittwe Waizenegger ist vollständig niedergebrannt. Einem Brandstifter, der auch die beiden vorhergegangenen Brände auf dem Gewissen haben soll, ist man auf der Spur.

Baden.

Karlsruhe. Hch. Maurer, Großh. Hoflieferant, Inhaber des bekannten Piano- und Harmonium-Magazins, beging in aller Stille sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Deisendorf (Ueberlingen). In der Schweinestallung des Landwirths Gauggel brach Feuer aus, das sich rasch auf die mit Stroh und Futter dicht angefüllte Scheuer verbreitete, welche sammt dem Wohngebäude total niederbrannte.

Engen. Die ledige, 52 Jahre alte Katharina Frank stürzte sich aus dem 3. Stock des hiesigen Spitals in den Hof. Eine Schwester vernahm das Jammern der Unglücklichen, worauf diese in ihr Zimmer verbracht wurde, wo sie starb. Frl. Frank litt schon längere Zeit an Schwermuth, weshalb sie auch im hiesigen Spital Aufnahme fand.

Heidelberg. Der hiesige außerordentliche Professor der Medizin, Dr. Walther Petersen, der als Leiter des Rothen Kreuz-Hospitals nach dem Kriegsschauplatze abgehen sollte, wurde bei einem Cementwerk auf einem Spaziergange überfallen, durch einen Schlag auf den Hinterkopf betäubt und seiner Baarschaft beraubt. Der Professor erlitt eine Gehirnerschütterung; er befindet sich auf dem Wege der Besserung. Von dem Thäter fehlt jede Spur.

Rheinpfalz.

Frankenthal. Der 18 Jahre alte Fuhrknecht Julius Will von hier fuhr mit dem Fuhrwerk seines Dienstherrn nach Dürtheim. Beim Ausspannen schlug eines der Pferde aus und traf den Will so unglücklich, daß ihm der Schädel zertrümmert wurde. Will liegt schwer verletzt im Spital.

Kaiserslautern. Im Sägewerk von Gebrüder Dickes entstand Großfeuer. Das ganze Gebäude mitsammt dem Kesselhaus und großen Holzvorräthe sind niedergebrannt.

Ludwigshafen. In einem Nebengebäude der Wirthschaft zum Rodensteiner schoß sich der Schneidergeselle Anton Wehr in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in die Brust und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß er in's Krankenhaus verbracht werden mußte. Eine dortselbst vorgenommene Operation hatte einen negativen Erfolg, da die Kugel tief im Rücken sitzt. Das Motiv der That soll Liebeskummer sein.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Ein schweres Unglück hat ein in Neudorf wohnendes, jungverheirathetes Ehepaar Schmidt betroffen. Der Vater, ein Tagner, war an einem Unwohlsein erkrankt und hatte vom Arzt eine opiumhaltige Arznei verschrieben bekommen. Zu gleicher Zeit erkrankte auch das erste, drei Monate alte Kind der Eheleute, ihm wurde auch ärztlicherseits eine Medizin verordnet, jedoch eines anderen Charakters. Da die beiden Medizinflaschen einander ähnlich sahen, verwechselte die Mutter die für das Kind bestimmte Arznei mit der des Mannes und gab dem Kind von der opiumhaltigen Medizin ein. Der Irrthum wurde zwar bald bemerkt, doch war es zu spät, und das Kind starb, obwohl ärztliche Hülfe rasch zur Stelle war.

Mecklenburg.

Sülze. Nach 53jähriger Dienstzeit trat der Steueraufseher Fischer hierselbst in den Ruhestand. In Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste hat der Großherzog ihm sein Bildniß in prachtvollem Rahmen, sowie die Verdienstmedaille in Silber verliehen.

Warin. Ihr 60jähriges Dienstjubiläum konnte die Wirthschafterin Wittwe Nagel im Hause des Rentners Allwardt hierselbst feiern. Der Großherzog hat der Jubilarin sein Bildniß durch das Kabinett zugehen lassen.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Kaiser hat dem vortragenden Rath im Oldenburgischen Staatsministerium, Oberregierungsrath Gramberg in Oldenburg, den Rothen Adlerorden 3. Klasse und dem Amtshauptmann Mutzenbecher in Bant sowie dem Baurath Freese in Oldenburg den Rothen Adlerorden 4. Klasse für ihre verdienstvolle Mitwirkung bei der Regelung des Baupolizeiwesens im Preußischen und Oldenburgischen Jagdgebiet verliehen.

Freie Städte.

Bremen. Die Baumwollspinnerei in Vegesack-Grohn ist niedergebrannt. Die Arbeiter mußten flüchten, um sich zu retten. 500 Arbeiter sind brotlos. — Vermißt ward der 19 Jahre alte Schiffskoch Natuschni aus Oppeln, der auf dem im Holzhafen liegenden Segelschiff „Anna" bedienstet war. Der Vermißte ist vom Schiff in die Stadt gegangen und nicht zurückgekehrt. Es steht zu befürchten, daß er verunglückt ist.

Lübeck. Senator Dr. Plessing, der kürzlich sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, ist an einem Schlaganfall gestorben. — Die Schließung des Stadt-Theaters wegen Feuergefährlichkeit, mit Ende der Saison im Frühjahr, ist vom Senat endgiltig angeordnet worden.

Schweiz.

Bern. An der Isenfluth im Lauterbrunnenthal stürzte der 30jährige Fritz von Allmen aus Lauterbrunnen ab. Die schrecklich zugerichtete Leiche wurde erst später gefunden.

Basel. Kriminalgerichtspräsident Gustav Bovet ist in Liestal im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war der Sohn des Pfarrers Bovet in Pratteln.

Frauenfeld. Nationalrath und Obergerichtspräsident Dr. Fehr ist hier nach längerer Krankheit im Alter von 58 Jahren verstorben. Er war lange Jahre Mitglied des thurgauischen Kantonsrathes, Präsident der Rekurskommission und der Kriminalkammer, Großrichter des Kriegsgerichtes der 7. Division, Suppleant des Bundesgerichts und Präsident der Bürgergemeinde Frauenfeld.

Oesterreich-Ungarn.

Hollesch au. Die Eheleute Thomas und Franziska Lutonsky sind verhaftet worden, weil sie verdächtig erscheinen, durch Mißhandlungen den Tod des zweijährigen Söhnchens der Franziska Lutonsky aus deren erster Ehe, Namens Franz Hrapala, herbeigeführt zu haben.

Innsbruck. Der bekannte Touristenwirth Franz Kirchebner ist in der Juffenau im Sellrainthal beim Suchen von Schafen, die sich auf der Alm verstiegen hatten, abgestürzt und fand hierbei den Tod. Der Verunglückte hinterläßt eine Wittwe mit sechs unmündigen Kindern.

Kostel. In dem Gemeindebrunnen wurde die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechtes aufgefunden. Die gerichtliche Todtenschau ergab, daß das Kind lebend geboren und gleich nach der Geburt in den Brunnen geworfen worden war, wo es ertrank. Die Kindesmörderin wurde in der Person der 25jährigen Magd Wilhelmine Blaschek eruirt, verhaftet und dem Bezirksgerichte in Lundenburg überstellt.

Luxemburg.

Echternach. Beim Rangiren verunglückt ist auf dem Güterbahnhof der 25 Jahre alte Wagenwäscher Hermann Rohr.

Ettelbrück. Lebendig verbrannt ist der 3½ Jahre alte Sohn Alfred des Arbeiters Spaeht.

— Nach langem Suchen hat man auf einer Farm in Devonshire, England, einen großen Monolithen gefunden, „der von den Jahrhunderten gemodelt, von der Zeit gefärbt und von Menschenhand unberührt ist," so wie Lady Stanley ihn als Grabstein für das Grab ihres Mannes, Sir Henry Stanley gewünscht hatte. Der Monolith ist 12 Fuß lang, 4 Fuß breit und 2 Fuß 6 Zoll dick. Da er sechs Tonnen wiegt, hatte es große Schwierigkeiten gemacht, ihn auf den stillen Dorffriedhof Pirbright in Surrey zu befördern. Der Stein trägt außer dem Namen Stanley's nur die Worte „Bula Matari" (der Felsbrecher), ein Titel, den Stanley im Innern Afrika's trug.

— Ein gefährliches Zusammentreffen mit Vogelstellern hatte der Förster Bein im Spandauer Stadtwalde. Es waren in früher Morgenstunde drei Männer in die Forst gekommen, welche sich verdächtig machten. Der Förster B. folgte ihren Spuren und beobachtete sie beim Fang von Singvögeln. Darauf trat er ihnen entgegen und erklärte sie für seine Arrestanten. Sofort ergriffen sie nun alle drei die Flucht, verfolgt von dem Förster, der hinter ihnen einen Schuß in die Luft abfeuerte. Es gelang ihm, einen der Vogelsteller zu fassen. Mit diesem hatte er aber einen Kampf auf Leben und Tod zu bestehen. Der Festgenommene setzte sich mit aller Kraft zur Wehr und suchte dem Förster das Gewehr zu entreißen, wobei es zwischen ihnen zu einem längeren verzweifelten Ringen kam; schließlich gelang es aber dem Förster, den Widerstand des Vogelstellers zu brechen. Beim Kampf mit dem Förster hatte er eine Kopfwunde durch einen Schlag mit dem Gewehrkolben erhalten. Der Verhaftete heißt Griechtha und ist in Berlin wohnhaft. Er ist als Untersuchungsgefangener dem Amtsgericht in Spandau zugeführt worden.

— Ein Dampfer-Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können, hat sich in Paris ereignet. In der Nähe der Notre Dame-Brücke stießen zwei dichtbesetzte Seinedampfer zusammen, die den Verkehr zwischen der Vorstadt Auteuil und der inneren Stadt vermitteln. Es entstand eine furchtbare Panik unter den Reisenden, doch konnten alle gerettet werden. Sieben Personen haben Verletzungen erlitten. Beide Dampfer sind gesunken.

— An das bekannte grausige Historienbild „Die Fackeln des Nero" erinnert ein Vorfall, der sich in der Fabrikstadt Lodz ereignete. Im Hause eines dortigen Fleischhauers wollte das Dienstmädchen im Küchenofen einheizen. Da die Kohlen nicht Feuer fangen wollten, begoß sie sie — nach einem leider auch bei uns verbreiteten Brauche oder Mißbrauche — mit Petroleum. Sofort erfolgte eine furchtbare Explosion, und die Flammen ergriffen die Kleider des Dienstmädchens. Da dieses das einjährige Töchterchen ihrer Herrschaft auf dem Arm hielt, so begann auch das Hemdchen der Kleinen zu brennen. Auf den Angstruf des Mädchens eilte die Hausfrau herbei. Sie versuchte es vergebens, die Flammen zu löschen, und wurde bei diesen Bemühungen selbst von ihnen ergriffen. In hoffnungslosem Zustande wurden alle drei in's Hospital gebracht.

— Der einst gefeierte polnische Tenorist Mierzwinski hat neben seiner Stimme auch sein ganzes Vermögen eingebüßt. Um letzteres brachte ihn seine Leidenschaft für das Roulettespiel, welches er jahraus, jahrein in Monte Carlo betrieb. Schließlich zerrüttete ihn das Hazardspiel auch geistig. Einer seiner Freunde entdeckte ihn in Paris in höchst trauriger Verfassung. Auf alle Fragen, die der Jugendgenosse an ihn richtete, antwortete der Sänger: „Ich versichere dir, daß ich eben daran bin, die mathematische Combination festzustellen, mittels deren man beim Roulettespiel stets gewinnen muß." Alle Bemühungen, ihn von diesem Thema abzubringen, waren vergeblich. Der Bedauernswerthe zeigte seinem Gaste einen mit grünem Tuch bedeckten Tisch, welchen er in Felder eingetheilt hatte, und ließ seine Kugel rollen. Ganze Tage verbringt er in dieser Weise, wobei er die Ergebnisse des Spiels sorgfältig aufzeichnet und dann stundenlang Rechnungen durchführt. Als der Freund Abschied nahm, bemerkte M.: „Sobald mein System ganz ausgebaut ist, telegraphire ich dir, und wir reisen zusammen nach Monte Carlo."

— Ueber Frauenduelle schreibt man aus Paris: Seitdem die hiesigen Militäraufregungen den Streit der Parteien wild entfesselt haben, vergeht kaum ein Tag, an dem nicht ein oder mehrere Duelle mit viel Aufmerksamkeit — aber selten mit Besorgniß — verfolgt werden. Ein Duell ist in Frankreich nichts Gefährliches; es ist gar nicht darauf berechnet, einen tödtlichen Ausgang zu nehmen, und die Angehörigen sind auch immer über das Schicksal der Kämpfenden völlig beruhigt. Um so mehr Aufsehen erregte kürzlich hier die Erzählung von zwei Amerikanerinnen, die sich duellirt hatten, und zwar so ausgiebig, daß eine von ihnen gefallen war. Frau Richards und Frau Demers, die sich schon seit langer Zeit anfeindeten, hatten einen besonders heftigen Streit, bei dessen Ende sie sich entschlossen, die S